

verriet Demetrios die Königin. Er erhielt als Lohn für seine werktätige Unterstützung der römischen Bestrebungen nicht nur die Insel, sondern auch noch einen beträchtlichen Teil der Küste und des Hinterlandes. Die Illyrier aber mußten alle griechischen Städte freigeben und sich verpflichten, einen jährlichen Tribut an Rom zu zahlen, nie mehr mit bewaffneten Fahrzeugen und nicht mehr als zwei unbewaffneten Schiffen zusammen über *Lissus* (nicht *Lissa*, sondern *Alessio* in Nordalbanien) hinaus in die See zu gehen. — Die Illyrier aber wurden bald hierauf rückfällig und der arg kompromittierte *Demetrios* entfloß nach Makedonien.

Die Dampfer, welche den Hafen *Lesina* anlaufen, steuern um das Westende der Insel herum und nehmen den Kurs zwischen dieser und dem kleinen Archipel (rechts) der *Isole Spalmadore*. Hierauf schwenken sie in den Hafen von *Lesina*. Kurhôtel »Kaiserin Elisabeth«. Gerade in der Mitte der Hafeneinfahrt erhebt sich eine Felsklippe mit einer *Befestigung*; dahinter zieht sich die Stadt (ca. 2600 Einwohner) im Halbkreise, überragt von den Forts *Spagnuolo* (links) und *S. Nicolò* (rechts), früher *Fort Napoleone*, ein Trutzbau aus der Zeit der französischen Okkupation. Das ältere Fort *Spagnuolo* war ein Werk spanischer Ingenieure aus der Mitte des XIV. Jahrhunderts. Es flog durch Blitzschlag in die Luft. Das Gebäude, hart am Ufer, mit den Arkaden ist die schöne *Loggia von Sammicheli* (Café), das stilgerechteste Bauwerk dieser Art in Dalmatien. Rechts daneben steht das alte *Dockgebäude* (nämlich eine Art Dock mit daraufgesetztem Stockwerke); der *Glockenturm* (links am Ende der Stadt) datiert aus jüngerer Zeit; die *Domkirche* ist ohne Interesse. — Das Beste an *Lesina* ist seine schöne *Umgebung* und sein *mildes Klima*. Im Süden der Stadt führt eine schöne *Strandpromenade* nach einem *Franziskanerkloster*, wo in der Kirche zwei Altarbilder von *Francesco da Sta. Cova* zu sehen sind. In der Folge des milden Klimas, welches die Südseite der Insel besitzt, hat es nicht an Anstrengungen gefehlt, das Städtchen *Lesina* als klimatischen Kurort einzurichten und haben sich namentlich die deutschen Naturforscher *O. Schmidt* und *Fr. Unger* in dieser Richtung verdient gemacht. Aber große Anziehungskraft hat *Lesina* bisher gleichwohl nicht auf die Heilungssuchenden ausgeübt.

4. **Lissa.** Die Insel liegt westlich von *Lesina*, von der sie durch den *Kanal von Lissa* getrennt ist. Die südliche und westliche Küste fällt felsig und steil in das Meer ab. Die Insel besitzt ein schönes, fruchtbare Tal (*Campo grande*), die Bewohner treiben mit Vorliebe Weinbau und Fischfang. — Dem Reisenden bietet *Lissa* wenig. Die beiden Haupthäfen sind *Lissa* (Sitz der Dampfschiffunternehmung *Topić & Co.*) an der Nordküste und *Comisa* an der Westküste.

An geschichtlichen Erinnerungen wäre hervorzuheben, daß die Insel zur Zeit Roms (damals *Issa* geheißen) eine hervorragende Flottenstation war. Die Bedeutung als solche vererbt sich bis auf unsere Zeit. Als die Franzosen Dalmatien okkupiert hatten, gingen hier englische Geschwader vor Anker. Am 12. März 1811 fand im *Kanale von Lissa* ein Segefecht zwischen einem französischen Geschwader